

Vorwort zur 3. Auflage 2020/21

Bereits zum dritten Mal können wir heute eine aktualisierte Auflage des Weißbuchs Gastroenterologie vorlegen. Eine so umfangreiche jährliche Neubearbeitung vorzunehmen, war nur wegen des großen Engagements zahlreicher Autoren möglich, die ihre Kapitel sorgfältig überarbeitet und die statistischen Daten auf den neuesten Stand gebracht haben. Unser Dank gilt auch den zahlreichen DGVS-Mitgliedern und Lesern, die uns mit Rückmeldungen auf nötige Korrekturen und Ergänzungen aufmerksam gemacht haben.

Die Inzidenz und Prävalenz der chronisch entzündlichen und der malignen Erkrankungen der Verdauungsorgane nimmt stetig zu. Inzwischen hat sich auch in der Laienöffentlichkeit, der Gesundheits- und der Forschungspolitik herumgesprochen, dass die Krankheiten der Verdauungsorgane mit 2,5 Millionen Behandlungen und 61.000 Todesfällen im Krankenhaus pro Jahr wirkliche Volkskrankheiten sind – in ihrer Bedeutung nur mit den Herz-Kreislauf-Erkrankungen vergleichbar.

Der Zunahme der Morbidität und Mortalität von gastroenterologischen Krankheiten werden wir nur begegnen können, wenn wir das erhebliche präventive Potenzial unseres Faches nutzen und verbessern. Prävention in der Gastroenterologie verbessert nicht nur die Prognose der chronischen und der Krebserkrankungen im Magen-Darm-Trakt, sie hat auch das Potenzial, Herz-Kreislauf-, Stoffwechsel- und neurologische Erkrankungen zu reduzieren.

Hierzu forscht die Gastroenterologie in mehreren Verbundprojekten und ist zurzeit mit sechs Sonderforschungsbereichen und zwei Exzellenzclustern hervorragend aufgestellt (Kapitel 11). Angesichts der Zahl der betroffenen Patienten, der gesundheitsökonomischen Bedeutung der Verdauungskrankheiten und der hohen Kompetenz in der Einwerbung von Forschungsverbünden ist nach wie vor nicht nachvollziehbar, warum in Deutschland immer noch kein Nationales Gesundheitszentrum für Gastroenterologie gefördert wird. Während Gastroenterologen bereits höchst erfolgreiche Prävention praktizieren, soll parallel mit der Dekade gegen Krebs eine wichtige aber bisher inhaltlich noch offene Präventionsinitiative entstehen. Es bleibt somit Ziel der DGVS die Politik von der Notwendigkeit eines Nationalen Gesundheitszentrums für die Krankheiten der Verdauungsorgane zu überzeugen – ein besseres Argument dafür als dieses Weißbuch könnte es kaum geben. Betrachtet man das Einzugsgebiet der erfolgreichen gastroenterologischen Verbundförderungen, so lässt sich leicht errechnen, dass über ein Nationales Gesundheitszentrum jeder zweite Bundesbürger erreicht würde.

Unverzichtbare Partner in der unmittelbaren Patientenversorgung sind die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen, die schon jetzt mit der Vorsorgekoloskopie und der Betreuung chronisch kranker Patienten zentrale Bereiche der gastroenterologischen Versorgung abdecken. 2017 waren laut Statistik der Bundesärztekammer 951 (43 %) Gastroenterologen im ambulanten und 1.281 (57 %) im stationären Sektor tätig (Kapitel 12). Dies macht deutlich, dass wir uns gemeinsam dafür einsetzen müssen,

die Versorgung zu optimieren und die Weiterentwicklung unseres Faches nach außen zu vertreten.

Besonders das Thema Qualität erfordert einen sehr engen Schulterschluss zwischen den Interessengruppen unserer Fachgesellschaft. Die schrittweise Einführung eines Instruments zur Qualitätssicherung ist politisch beschlossen. Da wir uns selbst zur Sicherung und Verbesserung der Qualität verpflichtet haben, wollen wir dieses Thema als Gastroenterologen auch mitgestalten. Mit der Gründung der Kommission *Qualität* im Jahr 2018 haben wir diese Herausforderung angenommen und begonnen, gastroenterologische Qualitätskriterien zu definieren (Kapitel 13).

In der aktuellen Auflage wurden alle verfügbaren statistischen Daten aktualisiert, eine erneute Literaturrecherche zu den gesundheitsökonomischen Daten wurde durchgeführt und fehlende Bereiche, wie beispielsweise die Divertikelkrankheit, wurden ergänzt (Kapitel 4.3). Erstmals erscheint das Weißbuch als Open-Access-Publikation, um den Leserinnen und Lesern einen einfachen Zugriff zu ermöglichen.

Die Herausgeber danken Frau van Leeuwen aus der Geschäftsstelle der DGVS für ihre exzellente Projektbetreuung und dem De Gruyter Verlag für die Umsetzung und viele gute Gestaltungsideen.

Wir hoffen, dass Sie uns bei der Verbreitung dieses Buches und der enthaltenen Informationen unterstützen. Lassen Sie uns gemeinsam in allen Bereichen – als Ärzte, Wissenschaftler, Weiterbilder und Dozenten – daran arbeiten, die Bedeutung unseres vielseitigen und spannenden Fachgebiets zu vermitteln und uns dadurch für die Zukunft gut aufzustellen. Nach dem Leitbild:

Gesundheit durch Gastroenterologie!

Berlin, August 2019

Frank Lammert, Petra Lynen Jansen und Markus M. Lerch